

Digitale Lösungen für Neuankömmlinge

Zweite Auflage des Hackathons in Freiburg

Zum zweiten Mal treffen sich von 17. bis 19. Juni Computerfreaks aller Couleur im Carl-Schurz-Haus, um in einem Hacker-Marathon kreative Lösungen zu einem vorgegebenen Thema zu finden. Diesmal geht es um „Newcomer“, also Neuankömmlinge in der Stadt.

Davon gibt es jedes Jahr Tausende in Freiburg. Manche lockt ein Studium, andere eine neue Arbeitsstelle in die Stadt. Zu diesen klassischen „Newcomern“ kommt nun eine weitere Gruppe hinzu: Menschen, die aufgrund von Krieg und Terror ihre Heimat verlassen mussten und nun in Deutschland Schutz suchen.

Doch jeder Neustart ist gepaart mit Herausforderungen. Oft sind es kleine, manchmal aber auch größere Probleme,

die den Menschen die Ankunft in der neuen Heimat erschweren. Digitale Lösungen können hier Abhilfe schaffen. Ziel des Hackathons ist die Erarbeitung, Konzeption und Entwicklung von praktischen Anwendungen, die den Neuankömmlingen Orientierung geben und einen erfolgreichen Start im neuen Zuhause ermöglichen.

Ein Hackathon ist kein klassischer Wettbewerb. Es ist ein Ereignis voller Tatendrang und Kreativität. Dabei kommen Menschen mit unterschiedlichster Expertise zusammen, um Ideen zu entwickeln und sie in die Realität umzusetzen. Spaßfaktor, kurze Nächte und nervenaufreibende Stunden sind vorprogrammiert. Zaungäste sind herzlich willkommen. ☛

Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es unter www.hackathon-freiburg.de



Hohe Auszeichnung für die InZeitung

Seit dem Jahr 2010 widmet sich die Freiburger InZeitung den Themen Migration und Integration und setzt sich dabei gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Homophobie ein. Jetzt haben Vertreterinnen des Vereins InForum in Berlin eine Auszeichnung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz (BfDT) entgegengenommen. In einem öffentlichen Festakt überreichten MdB Barbara Woltmann (rechts) und Gabriele Rohmann (Archiv der Jugendkulturen) den Preis an die Chefredakteurin Viktoria Balon (links) und die Projektleiterin Barbara Peron. Das Bündnis für Demokratie ist eine Initiative der Bundesregierung und arbeitet unter dem Dach der Bundeszentrale für Politische Bildung. Die InZeitung erscheint zwei- bis dreimal im Jahr als Beilage des Freiburger Amtsblatts.

(Foto: BfDT/M. Urban)

Perspektiven für die Kunst

Kunstkommission lädt zum Austausch ein

Erlebt die Kunst in der Stadt eine neue Wertschätzung? Seit Anfang 2015 gibt es wieder eine vom Gemeinderat berufene Kunstkommission, dreimal hat sie bislang getagt. Am 14. Juni lädt das fünfköpfige Fachgremium alle Interessierten zum Austausch ein.

Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau haben in Freiburg eine lange Tradition. Bis Mitte der 1980er Jahre wurden bei fast allen städtischen Bauaufträgen Kunstwerke integriert. Seitdem wurden solche Kunstaufträge immer seltener. Mit der Wiedereinführung der Kunstkommission steht die öffentliche Kunst jetzt aber möglicherweise vor einer Renaissance.

Das unabhängige Fachgremium berät die Ämter und

den Gemeinderat in allen Fragen der Kunst am Bau und der Kunst im öffentlichen Raum und muss bei allen Planungen und Aktivitäten der Stadt einbezogen werden. Mitglieder sind die Kunsthistorikerin Angeli Janhsen, der Architekt Michael Gies, die Künstlerin Andrea Mihaljevic und Klaus Merkel sowie der Kunstkritiker Dietrich Roeschmann.

Nach den ersten drei Sitzungen lädt die Kommission jetzt alle Kunstinteressierten bei Wein und Brezeln zu einem offenen Erfahrungs- und Gedankenaustausch über die Perspektiven der Kunst im öffentlichen Raum in Freiburg ein und stellt sich und ihre bisherige Arbeit vor. ☛

Termin: Di, 14.6., 20 Uhr, Architekturforum Freiburg, Guntramstraße 15. Eintritt frei.

Informationen: Tel. 201-2101 oder kulturamt@stadt.freiburg.de

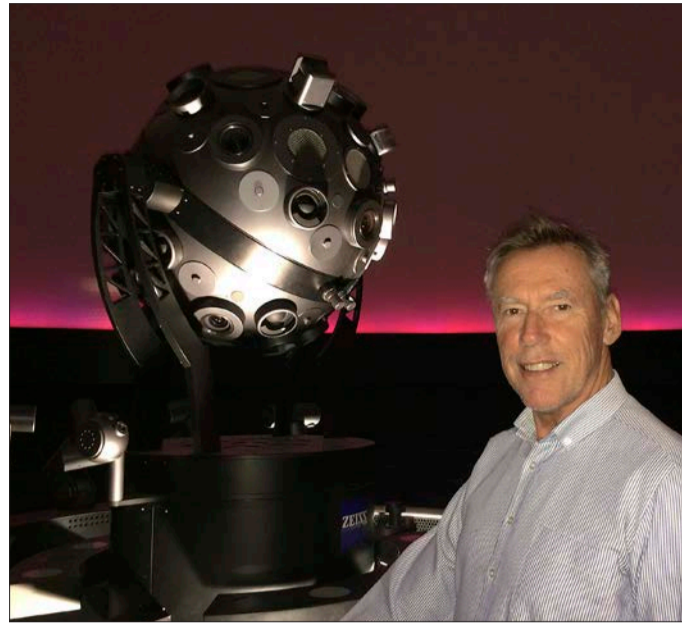
Stabwechsel im Planetarium

Leiter Otto Wöhrbach nach 33 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Nach fast 33 Jahren als Leiter des Planetariums Freiburg ist Otto Wöhrbach Ende Mai in Ruhestand gegangen. Im September 1983 hatte der studierte Physiker und Mathematiker die Leitung des Planetariums übernommen – zunächst noch beurlaubt aus dem baden-württembergischen Schuldienst, ab 1988 fest bei der Stadt und mit dem schönen Titel „Stadtoberastronomierat“ geschmückt.

Bis 2002 hatte das Planetarium in der Gewerbeschule an der Friedrichstraße sein Zuhause. Die Schule wurde später nach Richard Fehrenbach benannt, jener Mann, der das Planetarium 1975 gegründet und den ersten Planetariumsprojektor selbst gebaut hatte. Auch das übrige Equipment bestand in den Anfangsjahren noch aus einfachsten und durchaus haushaltsüblichen Gerätschaften wie Tonbandgerät oder Plattenspieler. Dennoch gelang es Wöhrbach schnell, mit seinen selbst geschriebenen und teils im heimischen Wohnzimmer produzierten Programmen das Publikum in zunehmender Zahl ins Planetarium zu locken.

Dabei waren und sind die Programme weit mehr als reine Unterhaltung – vielmehr hat Wöhrbach das Planetarium stets als Kultur- und Bildungseinrichtung betrachtet, mit einem klaren pädagogischen und auch ökologischen Bildungsauftrag. Schon 1985 stellte Wöhrbach in einem Beitrag zum zehnten Geburtstag des Planetariums die Bedeutung der Astronomie als wertvolles Kulturgut dar, das überdies den Blick für die Sonderstellung der Erde als „Raum-



Otto Wöhrbach mit „seinem“ Projektor. (Foto: privat)

schiff der Menschheit“ schärft, mit begrenztem Platzangebot und endlichen Ressourcen. Und schon damals warnte er immer wieder vor den Klimawandel-Gefahren des Treibhauseffektes.

Um die didaktische Qualität der Planetariumsprogramme zu erhöhen und gleichzeitig ihre Attraktivität zu steigern, verbesserte sich die Ausstattung des Planetariums unter Wöhrbachs Leitung langsam, aber stetig. Mit rund 70 Diaprojektoren und einer ausgeklügelten Videoprojektion gelang ihm so mancher „Special Effect“. Doch zugleich kam der betagte Eigenbauprojektor immer mehr an seine Grenzen. Etwas grundlegend Neues musste her – und der Gemeinderat stellte 2001 die dafür notwendigen Mittel bereit. Im kurz zuvor freigewordenen Ufa-Palast im Bahnhofskomplex fand das Planetarium eine

neue Heimat – und die Sterne zauberte fortan ein hochmoderner Projektor der Firma Zeiss in die neue 13-Meter-Planetariumskuppel mit ihren 140 Sitzplätzen.

Mit der Eröffnung im Dezember 2002 schnellten die Besucherzahlen nach oben. Insgesamt fast 700.000 Besucherinnen und Besucher haben seither im „Weltraumbahnhof“ eine der jährlich rund 600 Vorführungen besucht. Ein weiterer Quantensprung war die Inbetriebnahme einer Full-Dome-Anlage im Sommer 2013, die spektakuläre Raumflugeffekte ermöglicht und deren Datenbanken das gesamte astronomische Wissen der Menschheit auf Südbadens größter Projektionsfläche visualisieren kann.

Nach gut 100 eigenen Planetariumsprogrammen, die er zusammen mit dem Planeta-

riumsteam für insgesamt 1,2 Millionen Besucherinnen und Besucher im alten und neuen Planetarium produziert und durchgeführt hat, hat sich der 65-Jährige nun in den Ruhestand verabschiedet. Er hinterlässt seinem Nachfolger Thomas Presper, der seit 1. Juni auf der Kommandobrücke steht, ein Planetarium auf dem modernsten Stand der Technik, das auch in Zukunft seinem zunehmend anspruchsvollen Publikum mit höchster Bild- und Tonqualität seiner Hauptaufgabe nachkommen kann: Es erzählt die größte Geschichte der Welt, nämlich die Geschichte der Welt selber und versucht seine Besucherinnen und Besucher zum Staunen zu bringen darüber, dass diese Geschichte 13,8 Milliarden Jahre nach ihrem Urknall-Beginn auf einem kleinen Planeten irgendwo in den Weiten des Weltalls intelligente Lebewesen hervorbringen konnte, die diese Geschichte erkennen, verstehen und nacherzählen können.

Otto Wöhrbach ist sich sicher, dass die Neugier des Publikums auf das moderne Weltbild der Naturwissenschaften anhalten wird. Er hat das Planetarium Freiburg zu einer Bildungs- und Kultureinrichtung entwickelt, die Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen und Bildungsgraden aus allen sozialen Schichten mit immer neuen Themen und Formaten die Wirkung einer alten Idee von Thomas von Aquin erleben lässt: Staunen ist Sehnsucht nach Wissen.

Wer sich davon selbst überzeugen mag, dem sei ein Besuch in der Bismarckallee 7g empfohlen. Informationen zum aktuellen Programm finden sich in den Weiten des Internets unter www.planetarium.freiburg.de – Kartenreservierung ist ratsam. ☛

Familie und Beruf unter einem Hut

Für viele kleine Betriebe stellt sich bei der Frage, wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie effektiv gefördert werden kann, schnell die Zeit- und Kostenfrage. In einer neuen Werkstattreihe stellt deshalb die Kontaktstelle Frau und Beruf in Kooperation mit der FWTM und weiteren Partnern kostenneutrale oder -günstige Maßnahmen vor, die auch kleine Unternehmen schnell umsetzen können.

In der ersten Veranstaltung am Mittwoch, den 15. Juni in der Gewerbeakademie Freiburg lernen die teilnehmenden Unternehmen zwei praktikable Maßnahmen kennen und können eine kompakte, sofort umsetzbare Lösung mit nach Hause nehmen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. **Infos und Anmeldung** bei Felicitas Boerner (Tel. 38 81 12 14 familienfreundlich@fwtm.de) oder online unter www.freiburg.de/familienfreundlichebetriebe

Qualifizierung in Tagespflege

Wer eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung als Tagesmutter oder -vater anstrebt, dem seien die regelmäßigen Qualifizierungsveranstaltungen des Tagesmüttervereins Freiburg e.V. empfohlen. Bei den jeweils zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen gibt es Informationen über die Tätigkeit als Tagespflegeperson sowie über Aufgaben und Perspektiven in der qualifizierten Betreuung von Kleinkindern. Die Teilnahme an den Veranstaltungen wird auf die Qualifizierungszeit angerechnet.

KURZ GEMELDET

Die nächsten beiden Informationsveranstaltungen finden diesmal vormittags statt, und zwar am Montag, 20. Juni und Mittwoch, 22. Juni, jeweils von 8.15 bis 13 Uhr. Veranstaltungsort ist die Beratungsstelle Ehe und Familie in der Talstraße 29. Die Kosten für beide Abende betragen 15 Euro. Einen weiteren Veranstaltungstermin gibt es im September.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei den Fachberatungen Kindertagespflege im Amt für Kinder, Jugend und Familie (Tel. 201-8415) und beim Tagesmütterverein Freiburg e.V. (Tel. 28 35 35) sowie im Internet unter www.kinder-freiburg.de

Hallenbad in Lehen kürzer auf

Wegen personeller Engpässe ist die Regio Bäder gezwungen, die Öffnungszeiten des Hallenbads in Lehen vorübergehend deutlich zu reduzieren. Ab dem 4. Juni hat das Bad vorerst nur noch dienstags bis freitags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. In der übrigen Zeit bleibt das Bad geschlossen.

Weitere Informationen zu den städtischen Schwimmbädern unter www.badeninfreiburg.de

Hohe Qualität der Baggerseen

Nach der baden-württembergischen Badegewässerverordnung werden Badeseen in der Saison zwischen dem 1. Juni und dem 15. September regelmäßig hygienisch überwacht. Für die Qualität Beurteilung ist die mikrobiologische Belastung, etwa durch Bakterien, entscheidend. Auch andere Verschmutzungen wie

zum Beispiel Abfälle, teerhaltige Rückstände, Plastik oder Glas sowie Massenvermehrung von Algen werden kontrolliert.

Die Freiburger Badegewässer Flückigersee, Moosweiher, Opfinger Baggersee, Tunisee, Silbersee und der kleine Opfinger Baggersee sind derzeit als „ausgezeichnet“ eingestuft, nur der Dietenbachsee weist eine „ausreichende Qualität“ auf.

Weitere Informationen unter: www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12524/

Gutes tun, aber wie?

Viele wollen sich ehrenamtlich engagieren, aber wissen nicht wo und wie. Bei den Freiburger Mitmachtage gibt es zwischen dem 8. und 11. Juni die Gelegenheit, beispielhafte Aktivitäten von Vereinen und Verbänden kennen zu lernen – und sich möglicherweise anzuschließen. Ob in der Seniorenfreizeit, in einem Kleiderladen oder in der Behindertenarbeit, überall gibt es Möglichkeiten zur Mithilfe und ist Engagement willkommen.

Mitmachtage 2016: Mi 8.6. bis Sa 11.6. im ganzen Stadtgebiet

Institutionen, Termine, Orte: unter www.mitmachtage.de

Barrierefrei auf den Berg

Eine Seilbahnfahrt auf den Schauinsland ist für Menschen mit Behinderung dank des barrierefreien Zugangs von Berg- und Talstation sowie der Gondeln kein Problem. Wie gut das funktioniert, davon können sich Menschen mit einer im

Ausweis eingetragenen Behinderung ab 60 Prozent am Sonntag, den 5. Juni, überzeugen. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages des Verbands Deutscher Seilbahnen können sie mit einer eingetragenen Begleitperson kostenlos auf den Berg und wieder ins Tal fahren.

Befragungen zum neuen Mietspiegel

Rund 18.000 Freiburger Haushalte haben in den vergangenen Tagen Post von der Stadtverwaltung mit Informationen über die bevorstehende Befragung für den neuen Mietspiegel 2017 bekommen. Die repräsentativ ausgewählten Haushalte werden ab Anfang Juni von Mitarbeitern des GEWOS-Instituts aus Hamburg über Einzelheiten zu ihrer Wohnung befragt. Die speziell geschulten Interviewer weisen sich durch Personalausweis und ein Begleitschreiben der Stadt unaufgefordert aus.

Während der rund 20-minütigen Befragung werden Daten wie beispielsweise Wohnungsgröße, Mietkosten, Nebenkosten, Ausstattung und Lage sowie der energetischen Ausstattung und Beschaffenheit erhoben. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Die Stadt Freiburg bittet aber um die Mithilfe aller Angesprochenen, da nur eine breite Datenbasis ein verlässliches Abbild der Mieten sicherstellt.

Der Mietspiegel informiert über durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmieten und soll zum 1. Januar 2017 veröffentlicht werden. Er trägt zur höheren Transparenz auf dem Mietwohnungsmarkt und zur Rechtssicherheit bei. ☛